

STADT STEIN
Amtsperiode 2014-2020



**Niederschrift über die öffentliche
60. Sitzung des Stadtrates**

Sitzungsdatum:	Dienstag, 18.12.2018
Beginn:	18:00 Uhr
Ende	19:34 Uhr
Ort:	Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzende/r

Kurt Krömer 1. Bürgermeister

Mitglieder des Stadtrates

Robert Bauer Referent für Brandschutz
Dr. Ilse Baum
Johanna Dippold Referentin für Soziales
Gabriele Fowinkel
Bastian Gebhardt
Florian Hechtel Referent für Landwirtschaft
Klaus Heckel Referent für Wirtschaft
Bernd Herrmann
Bertram Höfer 2. Bürgermeister, Partner-
schaftsreferent
Lothar Kirsch
Verena Krömer
Klaus Lösel
Agnes Meier Referentin für Kultur
Walter Nüßler 3. Bürgermeister
Dietmar Oeder
Hannelore Pfetzing-Scheitinger
Matthias Popp
Prof. Dr. Klaus Ulrich Schellberg
Armin Schläger
Edwin Schläger
Gabriele Stanin Referentin für Jugend
Norbert Stark
Hubert Strauss Referent für Umweltschutz

Schriftführer/in

Lothar Kornberger

von der Verwaltung

Rainer Lemnitzer
Martin May
Markus Schäfer
Wolfgang Schaffrien
Gerhard Seifert

Abwesende Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Bernd Seeberger Referent für Sport

Auf Vorschlag des Vorsitzenden ergeht vor Eintritt in die Tagesordnung folgender

Beschluss:

Tagesordnungspunkt 2 wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Einstimmig beschlossen

Ja 24 Nein 0 Anwesend 24 Befangen 0

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

TOP: Betreff:

Drucks.-Nr.

- 1** Verleihung Medaille - Bürger für Stein
- 2** Verleihung Bürgermedaille
- 3** Verleihung des Kulturpreises 2018
- 4** Jahresabschlussrede des Bürgermeisters
- 5** Reden der Fraktionen
- 5.1** Rede für die CSU-Fraktion
- 5.2** Rede für die SBG-Fraktion
- 5.3** Rede für die SPD-Fraktion
- 5.4** Rede für die FW-Fraktion
- 5.5** Rede für die B90/Grüne-Fraktion-Fraktion
- 5.6** Rede für die FDP/FW
- 6** Anträge, Anfragen, Bekanntgaben
- 6.1** Grußkarte der Naturfreunde Stein
- 6.2** Dank an Herrn Franz Hanslbauer als Zuhörer

BESCHLUSSPROTOKOLL

Folgende während der Sitzung aufgelegten Protokolle (§ 33 Abs. 4, GeschO) wurden gemäß Art. 54 Abs. 2 GO (Art. 55 Abs. 2 GO) genehmigt:

Gremium:	Sitzung am:	Sitzung Nr.:
STR	23.10.2018	58
STR	27.11.2018	59

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Verleihung Medaille - Bürger für Stein

Der Vorsitzende trägt zunächst seine Laudatio zur Verleihung der Medaille „Bürger für Stein“ an Herrn Alfred Lösel für seinen ehrenamtlichen Einsatz in vielen Funktionen und Bereichen vor.

Nach Verlesung des Textes der Ehrenurkunde überreicht der Vorsitzende die Ehrenurkunde und die Medaille an Herrn Lösel.

Herr Lösel bedankt sich für diese Auszeichnung.

zur Kenntnis genommen

TOP 2 Verleihung Bürgermedaille

Tagesordnungspunkt 2 ist von der Tagesordnung abgesetzt.

zur Kenntnis genommen

TOP 3 Verleihung des Kulturpreises 2018

Herr Professor Uli Rothfuss, Rektor der Akademie Faber-Castell, trägt seine Laudatio zur posthumen Verleihung des Kulturpreises 2018 an den im September 2018 verstorbenen Preisträger, Herrn Edgar Birzer, vor.

Der Vorsitzende verliest anschließend den Text der Ehrenurkunde und überreicht sie an die Witwe von Herrn Birzer, Frau Christa John.

Bei dieser Verleihung sind die Referentin für Kultur, StRin Meier, sowie der Leiter der Geschäftsstelle Stein der Sparkasse Fürth, Herr Stephan Zwingel, anwesend.

Frau John bedankt sich auch im Namen des Preisträgers für die Verleihung des Kulturpreises 2018.

zur Kenntnis genommen

TOP 4 Jahresabschlussrede des Bürgermeisters

Der Vorsitzende trägt seine in Kopie als Anlage 1 beigefügte Jahresabschlussrede vor.

zur Kenntnis genommen

TOP 5 Reden der Fraktionen

TOP 5.1 Rede für die CSU-Fraktion

StR Stark bedankt sich im Namen der CSU-Fraktion zunächst bei der Verwaltung sowie den Stadtwerken Stein GmbH & Co. KG und dem Kommunalbetrieb Stein AöR für die gute Zusammenarbeit.

Er erinnert an die gemeinsame Zielsetzung, es künftig zu erreichen vier Jahre ohne Kreditaufnahme auszukommen und sich nicht weiter zu verschulden, sondern vielmehr die vorhandenen Schulden abzubauen. Dies ist durch die deutliche Handschrift des Stadtkämmerers, Herrn May, erreicht worden. Hierfür spricht er Herrn May seinen besonderen Dank aus.

Es hat zwar im Stadtrat keine kriegesischen Auseinandersetzungen gegeben, aber es sind doch so manche Meinungsverschiedenheiten hier ausgetragen worden.

Beispielsweise waren Seitenhiebe mit Bezug auf die Nutzung des Krügel-Areals deutlich zu vernehmen. Hierzu ist anzumerken, dass die CSU-Fraktion Innovationen zwar begrüßt, jedoch müssen diese Innovationen aus Sicht der CSU-Fraktion kritisch betrachtet werden, insbesondere, ob sie überhaupt machbar sind. Vergleiche mit großen Städten hinken manchmal, und so ist das auch von der CSU-Fraktion gesehen worden. Es darf nicht nur an die Investoren, sondern muss auch an die Altbürger von Stein gedacht werden, wenn solche Projekte angegangen und beabsichtigt wird, sie umzusetzen. In diesem Zusammenhang ist es vorteilhaft, frühzeitig Informationen zu erhalten, um diese in Diskussionen mit einbringen zu können, ansonsten ist es notwendig, sich die Zeit zu nehmen, etwas länger darüber nachzudenken. Das hat weder damit zu tun, dass man rostet, wenn man rastet, oder dass Zeit verschlafen wird, wenn gewisse Punkte gründlich durchdacht werden.

StR Stark hofft, dass auch bei der Neuplanung von Wohngebieten der soziale Wohnungsbau im Blick behalten werden kann.

Er bedankt sich bei allen in der Stadt Stein ehrenamtlich Tätigen wie die Feuerwehr, das Rote Kreuz, die Sozialvereine sowie die übrigen Vereine. Diese ehrenamtlich Tätigen bilden den sozialen Mittelpunkt in Stein.

zur Kenntnis genommen

TOP 5.2 Rede für die SBG-Fraktion

StR Kirsch beglückwünscht sowohl Frau John im Namen der SBG-Fraktion zur posthumen Verleihung des Kulturpreises 2018 der Stadt Stein an Herrn Birzer als auch Herrn Lösel zur Verleihung der Medaille „Bürger für Stein“.

Er stellt die Frage in den Raum, was bei diesem Tagesordnungspunkt zu sagen ist, ohne bereits Gesagtes zu wiederholen, nachdem der Vorsitzende bereits seinen umfassenden Jahresbericht für das Jahr 2018 über die zahlreichen großen Projekte der Stadt Stein vorgetragen hat.

Im öffentlichen Teil der Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse hat es fast 40 Sitzungstermine mit über 350 abgearbeiteten Tagesordnungspunkten gegeben. Weitere Termine sind in Arbeitskreisen, Steuerungsgruppen und Bürgerforen hinzugekommen, die sich mit speziellen Themen beschäftigt haben.

Wenn 2018 sportlich betrachtet wird, dann ist sicherlich nicht ein Spiel „11 gegen 11“ gespielt worden, sondern mit einer Mannschaft, die neben einem Trainer aus weiteren 24 Personen und einem Betreuerteam besteht, was gewiss nicht immer einfach gewesen ist. Viele Trainingseinheiten haben absolviert werden müssen, und in den Spielersitzungen hat der Trainer mit seinem Betreuerstab bereits die Einstellung auf das nächste Spiel vorgenommen. Bei dem einen oder anderen Spieltag – sprich Sitzung – hatten einzelne Mannschaftsteile eine sehr eigene Betrachtungsweise zur Zielerreichung.

Über das Jahr gesehen können den Steiner Bürgerinnen und Bürgern gewiss viele gute Ergebnisse vorgewiesen werden, zumal sich die Stadt Stein unter allen Kommunen des Landkreise Fürth einen Platz im oberen Drittel gesichert hat. Allerdings ist ein sehr wichtiges Spiel im Oktober 2018 verloren gegangen, weil ein Großteil der Mannschaft zu mutlos gewesen ist, das ist sehr schade. Hoffentlich wird es ein Rückspiel geben, bei dem die Teamleistung stimmen muss.

Zusammenfassend ist die SBG-Fraktion sicher, stets für die Steiner Bürgerinnen und Bürger entschieden zu haben, auch wenn einzelne Entscheidungen nicht die Zustimmung aller Mannschaftsteile gefunden hat, jedoch am Ende das Spiel für die Steiner Bürgerinnen und Bürger gewonnen worden ist.

Es stellen sich nach der Jahreswende weitere große Herausforderungen, weil die Spielzeit noch nicht abgelaufen ist. Die nächsten Spiele werden kommen, die nur durch eine geschlossene Mannschaftsleistung gemeinsam mit ihrem Trainer gewonnen werden können. Die Fans – sprich die Bürger – erwarten auch kurz vor dem Ende der Spielzeit ein tolles Ergebnis mit einer Topleistung.

Es soll nicht versäumt werden, sich bei einigen Personen des Betreuerteams – sprich Ansprechpartnern – heute auch namentlich zu bedanken. Ein besonderer Dank gebührt dem Vorsitzenden für seine engagierte Arbeit in allen Themenbereichen bei der Stadt Stein, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Stadtrat und die zukunftsweisende sozialen Weiterentwicklung der Stadt Stein. Dank auch an die Verwaltung, vertreten durch Herrn Seifert als geschäftsleitenden Beamten, Herrn May als Stadtkämmerer, Herrn Lemnitzer als Leiter des Ordnungsamtes, Herrn Schaffrien als Leiter des Stadtbauamtes und Herrn Schäfer als Leiter des Kulturamtes. Der Dank gebührt ebenso den Mitarbeitern in den einzelnen Bereichen der Stadtverwaltung.

Die Tätigkeit der ehrenamtlich tätigen Stadträte in den unterschiedlichen Gremien ist sehr vielseitig und sehr gut mit zahlreichen Vorlagen sowie zusätzlichen und umfangreichen Unterlagen unterstützt worden.

Der Dank richtet sich auch an den Kommunalbetrieb Stein AöR, vertreten durch Herrn Heinrich als deren Vorstand, die Stadtwerke Stein GmbH & Co. Kg, vertreten durch Herrn Lukas als deren Geschäftsführer sowie der Musikschule Stein gGmbH, vertreten durch Herrn Andrasch als deren Geschäftsführer, ferner an alle Mitarbeiter in den Tochterunternehmen der Stadt Stein.

Bei den Weihnachtsfeiern der BRK-Bereitschaft Stein, der Feuerwehr Stein und dem STV Deutenbach ist ein persönlicher Dank bereits erfolgt. Allen weiteren Vereinen sowie Institutionen und Organisationen gilt ebenfalls der Dank der SBG-Fraktion für ihre großartige Arbeit sowie ihre für das gesellschaftliche Miteinander so wichtige engagierte ehrenamtliche Tätigkeit.

StR Kirsch wünscht im Namen der SBG-Fraktion dem Vorsitzenden, den Stadträtinnen und Stadträten, den Steiner Bürgerinnen und Bürgern ein besinnliches Weihnachtsfest im Familienkreis sowie einen guten Start ins neue Jahr und ein erfolgreiches 2019.

zur Kenntnis genommen

StRin Pfetzing-Scheitinger führt im Namen der SPD-Fraktion aus, dass sie nicht alles wiederholen muss, was bereits in dem sehr ausführlichen Jahresüberblick des Vorsitzenden angesprochen worden ist. Sie möchte allerdings im Hinblick auf die Entwicklung der Stadt Stein einen Blick auf den zurückliegenden Zeitraum von 10 Jahren werfen, um sich anzuschauen, was in diesen 10 Jahren alles zustande gebracht worden ist, wobei die entsprechend geflossenen umfangreichen Steuermittel ein ausgesprochener Glücksfall gewesen sind, um vieles erreichen zu können.

Beispielsweise ist ein hervorragender Stand im Hinblick auf die Bildung in Stein erreicht worden, weil sehr viel Geld in die Steiner Schulen investiert worden ist, ebenso ist auch bei den Kindertagesstätten hervorragendes geleistet worden, besonders auch bei den Kindertagesstätten für die Kleinsten. Mit der ebenfalls hervorragenden Investition in die Sicherheit stehen die Feuerwehren in Stein immer besser da, was vor allem dem nicht gerade schüchternen Referenten für Brandschutz, StR Bauer, zu verdanken ist.

Stein kann auch eine hervorragende soziale und kulturelle Versorgung vorweisen, wenn sie sich die Planungen zum Kulturquartier betrachtet, welches einst als Stadtbücherei begonnen hat. In sozialer Hinsicht ist mit der Übergabe des Anwesens Hauptstraße 53 an die Steiner Tafel sehr viel erreicht worden. Im nächsten Jahr wird es dank des Einsatzes im Rathaus von ganz oben dort ein komplettes Sozialhaus mit einem angegliederten Repair-Café geben. Hier läuft also sehr viel für die Menschen.

Sie möchte wie in jedem Jahr StRin Dippold danken, denn mit ihr gibt es in Stein eine Referentin für Soziales, die es eigentlich gar nicht gibt, weil sie ihre ehrenamtliche Tätigkeit in einen Vollzeitjob erbringt und viel für die Steiner Bürgerinnen und Bürger erreicht hat.

Im umweltpolitischen Engagement ist ebenfalls viel vollbracht worden, weil die Stadt Stein es erreicht hat, eine fahrradfreundliche Kommune zu werden, wofür einiges hat geleistet werden müssen.

Das Forum Stein ist für die meisten Steiner Bürgerinnen und Bürger ein Ort ist, den man aufsucht, um einzukaufen oder um Essen zu gehen. Sie möchte das Forum Stein nicht missen und hofft, das es sich halten kann.

Dank des ehrenamtlichen Engagements ist die Stadt Stein sowohl Fair-Trade-Stadt geworden als auch geblieben, was eine sehr, sehr positive Entwicklung ist.

Das Profil der Stadt Stein hat sich auch in der Art und Weise bei der Aufnahme von Flüchtlingen offenbart, denn diese Menschen, die jetzt weiter ihren Weg in die Integration beschreiten, wird Hilfe zuteil, wobei etliche von ihnen auch in Stein wohnen. Es wird ihnen dabei geholfen, den Weg in eine berufliche Laufbahn zu bewältigen. Bei diesem Akt der Toleranz ist die Steiner Bevölkerung ganz großartig gewesen.

Überhaupt ist das ehrenamtliche Engagement in Stein sehr groß. Bedingt durch die Steiner Vereine werden so viele Leistungen für die Menschen erbracht, die ansonsten die Kommune niemals zu erbringen in der Lage wäre. Also ist ehrenamtliches Engagement eigentlich nicht bezahlbar, aber gerade deshalb ist sein Vorhandensein umso wertvoller. Sie möchte allen danken, die hierzu einen Beitrag leisten.

Leider muss sie eine große Enttäuschung ansprechen, weil sie in das Krügel-Areal große Hoffnungen gesetzt hat. Sie hat dies als sehr positiv empfunden, nicht nur ein modernes Konzept mit den Möglichkeiten für Fahrräder, Carsharing usw. umzusetzen, sondern vor allem eine Durchmischung bei den Wohnungsangeboten zu erreichen, um auch Familien mit nicht ganz so großem Geldbeutel die Möglichkeit zu eröffnen, Neubürger in Stein werden zu können. Mit dieser Enttäuschung muss sie immer noch kämpfen, wobei sie dies mit der Hoffnung verbindet, dass bei einer Neuauflage von der ursprünglichen Konzeption etwas übrig bleibt und der Stadtrat hierbei vielleicht mitzieht.

Im Hinblick auf das kommende Jahr 2019 hat StRin Pfetzing-Scheitinger überhaupt Bedenken dahingehend, dass die nächsten Kommunalwahlen sehr rasch näher rücken, was stets nichts Gutes verheißt. Bei sachbedingten Entscheidungen verselbständigt sich mitunter dann so manches in Richtung Klientelpolitik, die sich dann nicht mehr so bekömmlich auswirkt. Es ist allerdings ihr Wunsch zu Weihnachten, dass genau das nicht eintritt, so dass es dann trotzdem gelingt, miteinander weiterhin einen Kurs zu fahren, der ausschließlich dem Wohl der Gesamtheit der Steiner Bürgerschaft dient.

StRin Pfetzing-Scheitinger bedankt sich auch dafür, dass das Rathaus in Stein von den Bürgerinnen und Bürgern das „freundliche Rathaus“ genannt wird, was immer wieder zu hören ist. Das wird sowohl von den Amtsleitern und von ganz oben bewirkt, aber auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus Stein, die ihre Mitmenschen ganz anders behandeln als es bei öffentlichen Dienststellen im allgemeinen zu erwarten ist. Das ist sehr positiv zu sehen.

Sie dankt auch den Steiner Sozialstationen wie der Diakonie und der Caritas sowie der neu eröffneten Sozialstation der AWO mit dem Angebot einer Tagespflege. Das neue Mehrgenerationenhaus ist ebenfalls eine für Stein ganz einfach positive tolle Sache.

StRin Pfetzing-Scheitinger richtet ihren Dank auch an alle, die für die Sicherheit in Stein da sind, so die Steiner Feuerwehren, deren Mitglieder keinen Feierabend kennen dürfen, denn wenn sie gefordert sind, rücken sie aus. Ebenfalls ist der Polizei in Stein zu danken, denn man kann froh sein, die Polizei hier vor Ort zu haben.

Sie wünscht sich für das kommende Jahr das Fortbestehen dieses guten Einvernehmens, denn alles das von ihr Aufgezählte sind praktisch in diesem Stadtrat einmütig gefällte Entscheidungen gewesen. Deshalb wünscht sie sich, dass dies auch weiterhin so bleibt.

StRin Pfetzing-Scheitinger wünscht sich zudem, wobei Stein nur ein ganz kleiner Punkt in dieser Welt ist, dass diese überall vorhandenen gewaltsamen Auseinandersetzungen weniger werden. Sie werden zwar nicht ganz aufhören, aber es ist manchmal kaum mehr zu ertragen, Nachrichten zu schauen, weil es kaum noch verkraftbar ist. In der sozialen Stadt Stein befindet man sich auf der Insel der Glückseligen, wobei man dankbar sein kann, dass es so ist. Danke.

zur Kenntnis genommen

TOP 5.4 Rede für die FW-Fraktion

StRin Stanin verweist im Namen der FW-Fraktion auf ein arbeitsreiches Jahr 2018, in welchem Projekte auch haben abgeschlossen werden können, so beispielsweise mit der Einweihung des Gartencenters Dauchenbeck. Ebenso gibt es auch eine neue Kindertagesstätte im Jagdweg, den neuen Hort in Oberweiherbuch sowie das Mehrgenerationenhaus. Begonnene Projekte werden weiter verfolgt wie die Bebauung an der Mühlstraße oder im Dinkelweg. Neue Projekte sind bereits in der Planung oder befinden sich schon in der Umsetzungsphase, so zum Beispiel die Kindertagesstätte der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde.

Im Jugendhaus Stein hat die dritte Jungbürgerversammlung stattgefunden, die aus ihrer Sicht, obwohl nicht so viele Jugendliche da gewesen sind, trotzdem erfolgreich verlaufen ist.

Dies sind nur einige Beispiele für das nun bald endende Jahr 2018. Das Jahr 2019 wird für den Stadtrat bestimmt ebenso arbeitsreich verlaufen, deshalb sollte der Stadtrat gemeinsam, wenn auch manchmal mit unterschiedlichen Prioritäten, die wichtigen Projekte für die Weiterentwicklung weiterhin verfolgen.

StRin Stanin will einen Blick in die Zukunft werfen, wobei hierfür keine Glaskugeln notwendig sein werden, weil es nicht so weit entfernt liegt. Vieles ist bereits begonnen worden und Vieles befindet sich bereits auf einem guten Weg. Ihrer Einschätzung nach wird es weiterhin ausgewiesene Baugebiete geben und im Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss viel Arbeit anfallen. Es wird auch Diskussionen geben, was ihrer Meinung nach auch wichtig ist, weil man manchmal im Wege von Diskussionen auch auf andere Ideen kommt und dadurch etwas verbessern kann. Wenn man einmal unterschiedlicher Meinung ist, dann muss man das auch akzeptieren, denn genau das ist Demokratie.

Neuer Wohnraum erfordert aber auch in den Augen der FW-Fraktion ein gut durchdachtes und für die Bürgerschaft nachvollziehbares Marktkonzept. In der Glaskugel der FW-Fraktion würde übrigens auch sowohl der Wunsch nach neuem Gewerbe in Stein als auch nach einer vernünftig und gut durchdachte Planung der Infrastruktur bestehen, wobei man hier eher sich auf einem guten Weg befindet. Zu nennen sind hier Kindertagesstätten mit Kinderkrippen- und Hortplätzen.

Man befindet sich ebenfalls auf einem guten Weg dahingehend, ein gutes und wohlüberlegtes sowie zukunftsorientiertes Schulkonzept weiterzuentwickeln. Dies ist ebenfalls der Fall, wenn im Rahmen der für die Stadt Stein bestehenden Möglichkeiten zum Beispiel mit zusätzlichen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen gute Rahmenbedingungen für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler in Stein geschaffen werden.

Gemeinsam mit StRin Krömer und StR Hechtel hat sie als Referentin für Jugend den Wunsch, dass es auch im Jahr 2019 eine Jungbürgerversammlung in Stein geben soll. Diese sollte ein bis zwei Monate früher als bisher stattfinden, was ihrer Einschätzung nach eine Sache der Terminplanung ist.

StRin Stanin spricht ausdrücklich auch im Namen von StRin Krömer und StR Hechtel, die ihre Einschätzung teilen, wonach Kinder, Jugendliche, Eltern und Anwohner so oft wie möglich in die Spielplatzplanung mit einbezogen werden sollten, weil diese Vorgehensweise im Dinkelweg eine gute Sache gewesen ist.

Sie betont, dass im kommenden Jahr viele Herausforderungen auf den Stadtrat zukommen werden, die wie immer in großer Verantwortung angegangen werden müssen. Deshalb sollten die Weihnachtsfeiertage dazu genutzt werden, im Familienkreis Kraft und Energie zu tanken.

Die FW-Fraktion bedankt sich bei den Bürgermeistern, den Mitarbeitern der Verwaltung sowie allen in Stein tätigen Menschen, die sich in vielen Institutionen und Vereinen wie beispielsweise in der Feuerwehr, beim Roten Kreuz, bei der Steiner Tafel, in den Kirchen und in den Sportvereinen einbringen, aber auch als Lesepaten oder wie gegenwärtig als Einkaufshelfer im Goethering, um nur einige zu nennen.

Die FW-Fraktion wünscht den Anwesenden und ihren Familien, den Steiner Bürgerinnen und Bürgern eine gesegnete Weihnachtszeit sowie ein gesundes und zufriedenes Jahr 2019.

zur Kenntnis genommen

StR Strauss erwähnt im Namen der B90/Grüne-Fraktion ausdrücklich, dass es im Jahr 2018 zweifellos beachtliche Erfolge bei der Umsetzung verschiedener Vorhaben gegeben hat. In diesem Zusammenhang verweist er im Bereich Umwelt auf die Fair- Trade-Aktivitäten in der Stadt Stein, außerdem ist die Stadt erstmals als fahrradfreundliche Kommune ausgezeichnet worden. Die B90/Grüne-Fraktion war als einzige Fraktion des Steiner Stadtrates mit StR Oeder bei der Übergabe der Auszeichnung in München vertreten.

Weil es bereits seit vielen Jahren eine klare Rollenverteilung gibt, werden von ihm als Vorsitzender der B90/Grüne-Fraktion auch heute wieder einige kritische Worte erwartet. Diesen Erwartungen will er auch heute gerne wieder gerecht werden. Dazu zählen Entscheidungen bzw. Vorhaben, die der Umwelt in Stein nicht immer vollkommen gerecht werden. Dazu gehört der für viele Steiner Bürgerinnen und Bürger unverständliche Einsatz von Glyphosat auf stadteigenen Flächen. Das Abstimmungsverhalten des ehemaligen Bundeslandwirtschaftsministers aus Bayern zum Einsatz von Glyphosat hat ihn vielleicht nach der letzten Bundestagswahl sein Amt gekostet. Es bleibt abzuwarten, ob bzw. welche Folgen dieses Thema längerfristig in Stein haben wird.

Für geplante Bauvorhaben wird beispielsweise ein Mobilitätskonzept als eine teilweise Lösung von Parkplatzproblemen anerkannt. Ein zum Beispiel hierzu bereits vor Jahren gestellter Antrag für eine eigene, zentral gelegene Carsharing-Station, die auch ein Teil dieses Mobilitätskonzeptes zur teilweisen Lösung des Parkplatzproblems gewesen ist, findet leider in Stein kein Gehör, was schade ist.

Ohne weiter ins Detail gehen zu wollen, hat StR Strauss nur an einigen wenigen Beispielen darstellen wollen, das gerade beim Thema Umweltschutz im Zeitalter der von der Bundesregierung und der Bayerischen Staatsregierung eingeleiteten Energiewende noch nicht in ausreichender Form etwas unternommen wird und auch in Stein noch einige Luft nach oben vorhanden ist.

Seit Bestehen des bayerischen Landesverbandes von Bündnis 90/Die Grünen, von dem die B90/Grüne-Fraktion in Stein nur ein kleiner Teil ist, hat dieser noch niemals ein so gutes Wahlergebnis wie bei der Landtagswahl im Jahr 2018 erzielt. Dafür bedankt sich die B90/Grüne-Fraktion bei den Wählern von Bündnis 90/Die Grünen in Stein. Die nächste Möglichkeit zur Unterstützung von Bündnis 90/Die Grünen und ihrer Arbeit sowie dafür, etwas mehr als bisher für eine nachhaltige Zukunft zu tun, bietet sich bereits 2019 bei der Europawahl sowie bei den Kommunalwahlen im Jahr 2020.

StR Strauss bedankt sich im Namen der B90/Grüne-Fraktion für die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, den Einrichtungen und Betrieben der Stadt Stein sowie bei allen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat der Stadt Stein.

Er dankt den Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit.

Der Vorsitzende stellt klar, dass die Aussage von StR Strauss zum Einsatz von Glyphosat auf städtischen Flächen sachlich falsch ist. In den Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse ist ganz klar ausgesprochen worden, dass die Stadt Stein auf städtischen Flächen kein Glyphosat verwendet. Diese Klarstellung ist aus seiner Sicht notwendig, damit die anwesenden Bürgerinnen und Bürger nicht mit einem falschen Meinungsbild von der heutigen Sitzung nach Hause zurückkehren. Es hat im Stadtrat und seinen Ausschüssen ausgiebige Diskussionen hierzu gegeben und Einigkeit darin bestanden, dass dieser bereits seit Jahren beschrittene Weg auch künftig in der gleichen Art und Weise weiter beschritten wird.

StR Strauss wirft ein, dass dies seiner Erinnerung nach nicht die an Dritte verpachteten städtischen Flächen betrifft.

Der Vorsitzende betont, dass es sich bei den verpachteten landwirtschaftlichen Flächen der Stadt Stein zwar um städtische Flächen handelt, über welche die Stadt Stein jedoch wegen der bestehenden Pachtverträge keine Verfügungsgewalt besitzt.

StR Strauss unterstreicht, dass diese städtischen Flächen zwar verpachtet sind, jedoch nach wie vor der Stadt Stein gehören.

zur Kenntnis genommen

TOP 5.6 Rede für die FDP/FW

StRin Meier verweist im Namen der FDP/FW auf ein auch im Jahr 2018 wiederum vielfältiges Kulturprogramm in Stein. Es hat sich auf Musik, bildende und darstellende Kunst sowie Literatur erstreckt, so dass alles mit dabei gewesen ist. Es gibt professionelle, aber auch ehrenamtliche Künstler, die aber auch oft entsprechend professionell sind. Es gibt Schülerinnen und Schüler, die ebenfalls ein sehr hohes Niveau vorweisen können, also alle Bereiche. Es gibt Open-Air-Veranstaltungen sowie Veranstaltungen in Räumen, und zwar in der Alten Kirche, in der Akademie Faber-Castell, im FrauenWerk Stein sowie ganz reichhaltig und vielfältig im Kultursaal des Rathauses Stein. Es gibt traditionelle Veranstaltungen, aber auch innovative Programme. Es gibt die unterschiedlichsten Organisatoren und Vereine sowie Gruppierungen, die Kunst und Kultur anbieten. Es gibt Ehrenamtliche, die kein Geld verlangen, und Sponsoren, die Geld geben, damit solche Veranstaltungen überhaupt stattfinden können. Es gibt sowohl ernste und schwere Kost, aber auch geselliges Zusammensein sowie Leichtes und Fröhliches. Zusammengefasst ist das wirklich ein großes Angebot sowie eine große Vielfalt, wofür sie allen dankt.

Um in dem von StR Kirsch gewählten Bild eines Fußballspiels zu bleiben, sieht StRin Meier es weniger als Mutlosigkeit, die zu einem verlorenen Spiel geführt hat, sondern sie freut sich vielmehr darüber, dass es der Stadtrat geschafft hat, Spielregeln einzuhalten. Es ist bekannt, was passiert, wenn ein Fußballspiel ohne Spielregeln bestritten wird.

StRin Meier bedankt sich bei der Verwaltung, weil sie die immer sehr unterstützende Zusammenarbeit stets als sehr angenehm empfunden hat. Als Referentin für Kultur bedankt sie sich vor allem bei Herrn Schäfer als Leiter des Kulturamtes für die total gute Zusammenarbeit. Es ist ausgesprochen wiederum hervorragend gewesen, was sie und er alles haben besprechen und vereinbaren können. Sie bedankt sich weiterhin bei ihren Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat Stein. Sie hat hier sehr viel Ernsthaftigkeit vorgefunden, weil es allen wichtig ist, die hier angesprochenen Themen auch sinnvoll zu überdenken, zu behandeln und darüber zu beschließen. Ferner dankt sie ihren Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat Stein für die fast immer vorhandene Fairness, so dass fraktionsübergreifend Gespräche und der Austausch von Informationen ermöglicht worden sind.

Sie fürchtet keine in den nächsten Jahren drohenden Wahlkampfgeschichten. Natürlich werden sowohl die einzelnen Fraktionen als auch sie als Einzelstadträtin versuchen, ihr jeweiliges Profil etwas geschärfter darzustellen, damit die Wählerinnen und Wähler auch wissen, mit wem sie es zu tun haben. Dennoch hat sie keine Bedenken, dass deshalb irgendwelche Inhalte zum Opfer fallen, und deshalb dankt StRin Meier auch ihren Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat der Stadt Stein für die Zusammenarbeit.

zur Kenntnis genommen

TOP 6	Anträge, Anfragen, Bekanntgaben
--------------	--

TOP 6.1	Grußkarte der Naturfreunde Stein
----------------	---

Der Vorsitzende verliest die an ihn und den Stadtrat gerichtete Grußkarte, in welcher Herr Hans Peter Kronewald im Namen der Ortsgruppe Stein der Naturfreunde allen frohe Festtage sowie alles Gute für 2019 wünscht.

zur Kenntnis genommen

TOP 6.2	Dank an Herrn Franz Hanslbauer als Zuhörer
----------------	---

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Franz Hanslbauer für seinen regelmäßigen Besuch der öffentlichen Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse als treuestem Zuhörer in der Stadt Stein.

Nachdem er festgestellt hat, dass keine weiteren Bekanntgaben, Anfragen und Anträge vorliegen, wünscht der Vorsitzende den Steiner Bürgerinnen und Bürgern schöne Feiertage, alles Gute, besinnliche Weihnachten und viel Gesundheit für 2019.

zur Kenntnis genommen

Kurt Krömer
1. Bürgermeister

Lothar Kornberger
Schriftführer/in

Es gilt das gesprochene Wort

Jahresabschluss-Sitzung

des Stadtrates der Stadt Stein

am 18. Dezember 2018

Rede von Kurt Krömer
Erster Bürgermeister
der Stadt Stein

Sehr geehrten Damen und Herren des Stadtrates,
liebe Steiner Bürgerinnen und Bürger,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Stein,

in wenigen Tagen feiern wir Weihnachten und eine Woche später ist das Jahr 2018 auch schon vorbei. Ein guter Grund, auf die vergangenen 12 Monate zurück zu blicken und ein kurzes Resümee zu ziehen.

Weltpolitisch hat sich viel getan. Die kriegesischen Auseinandersetzungen in Afghanistan, Syrien oder zwischen Russland und der Ukraine zeigen uns, dass wir hier in Europa noch auf einer „Insel der Glückseligen“ leben. Aber dafür gilt es, immer und zu jeder Zeit auch dafür zu arbeiten. Extremistische oder extreme europäische Regierungen wie in Ungarn, Österreich, Belgien, Italien oder Niederlande halten es mit dem vereinten Europa, einem Europa des Friedens, der Menschlichkeit und des gemeinsamen Wirtschaftsraumes nicht so und dies hat auch Auswirkungen bis hinab auf die kleinste Einheit in unserer Bundesrepublik Deutschland, die Kommune. Sei es die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden mit den Herausforderungen, sie gesellschaftlich zu integrieren und in den Arbeitsprozess einzubinden oder sei es die europäische Zinspolitik, die auf die kommunalen Haushalte, wie auch bei uns in der Stadt Stein und die damit verbundenen Entscheidungen, Einfluss hat. Die lange Phase zu Beginn des Jahres zur Bildung einer handlungsfähigen Bundesregierung hat innerhalb der Bevölkerung nicht dazu beigetragen, Vertrauen in unsere Regierung zu schaffen und die Landtagswahlen im September haben dies nochmals deutlich gezeigt. Von diesen Regierungsstellen müssen nun Signale kommen, damit das geschundene Vertrauen wieder zurückgewonnen wird.

„Sollen, können oder müssen wir jetzt in dieser Finanzphase investieren, um die Zukunft unserer Stadt zu gestalten?“. Diese Frage haben wir uns im abgelaufenen Jahr bei vielen Entscheidungen und Projekten gestellt. Und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, nun zu investieren, um Projekte anzugehen, die für unsere Bürgerinnen und Bürger, für unsere Stadtgesellschaft zukunftsweisend und wichtig sind. Besonders erfreulich ist die Situation, dass die Steuereinnahmen sich positiv entwickeln und wir all unsere investiven Projekte ohne einen Euro Kredit auch finanzieren konnten. Somit sind wir bereits im 4. Jahr ohne eine Kreditaufnahme zurechtgekommen und haben dennoch in diesem Zeitraum rund 24 Millionen Euro, wie ich meine eine beachtliche Zahl, in Erziehung, Bildung, Soziales, Infrastruktur und vorbeugenden Brandschutz investiert.

Dies sind Zahlen, meine sehr geehrten Damen und Herren, hinter denen wir uns nicht verstecken müssen. Schließlich bilden diese Investitionen in den einzelnen Projekten die Basis für unsere Stadtgesellschaft, für unser gesellschaftliches Miteinander unsere Bürgerinnen und Bürger, damit sie sich in ihrer Stadt Stein wohlfühlen und gerne hier wohnen. Und dass dies so ist, erfahre ich in vielen persönlichen Gesprächen.

Zahlreiche Sitzungen, Gesprächsrunden, Vor-Ort-Termine oder Bürgerwerkstätten und aktive Bürgerbeteiligungsprozesse und Steuerungskreissitzungen haben dazu beigetragen, Projekte zu starten, andere weiter zu bearbeiten und letztendlich andere erfolgreich abzuschließen. Die Grundlagen für die zu bearbeitenden Tagesordnungspunkte, Prozesse und Zertifizierungsschritte wie auch Bürgerinformationen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung gewissenhaft zusammengestellt und allen Beteiligten zur Verfügung gestellt, so dass ein geordneter Beratungsverlauf gewährleistet werden konnte. Die in den Stadtrats-Sitzungen und Ausschüssen geführten Diskussionen waren überwiegend von großer Sachlichkeit geprägt und konstruktiv, was mich als Bürgermeister freut, da es unsere Aufgabe ist, zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger zu arbeiten und dies alles im Rahmen unserer gesetzlichen und rechtlichen Vorgaben. Dass uns dies fast immer gelingt, wird auch von den Bürgerinnen und Bürgern so gesehen. Denn sie erkennen wohl den Fortschritt und die Weiterentwicklung unserer Stadt Stein in den einzelnen Bereichen und das ist sehr schön.

Stadtentwicklung ist wichtig. Denn wer stehenbleibt, hat schon verloren. Deshalb bemühe ich mich, gemeinsam mit Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren des Stadtrates, unsere Stadt Schritt für Schritt nach vorne zu bringen, um uns auch gegenüber anderen Kommunen, mit denen wir im Wettbewerb um die zukünftigen Einwohner stehen, positiv zu positionieren. Dass für den ein oder anderen in diesem Gremium die Geschwindigkeit der einzelnen Schritte manchmal etwas zu schnell ist, mag vielleicht so sein. Und deshalb halte ich es mit dem Sprichwort: „Wer rastet der rostet.“ Und Rost wollen wir sicherlich nicht ansetzen – deshalb bewegen wir uns schnell nach Vorne, um die Gefahr der Rostbildung zu verhindern. Und es gibt eben auch Bereiche und Themen, bei denen uns die Geschwindigkeit vorgegeben wird und wir Schritt halten müssen.

Mit dem **Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept** – kurz ISEK genannt – haben wir ein neues Projekt aufgelegt und begonnen, das gerade für den Altstadtbereich

von Stein wichtig ist, um weiter Fördergelder im Rahmen der Städtebauförderung des Freistaates Bayern zu erhalten. In mehreren Bürgerworkshops und Fachgesprächen werden wir diesen begonnen Prozess auch im nächsten Jahr fortsetzen, und somit für eine geordnete Stadtentwicklung im Altstadtbereich aber auch darüber hinaus im Stadtgebiet sorgen.

Auch den ländlichen Bereich von Stein wollen wir weiter entwickeln. Deshalb haben wir bereits vor zwei Jahren das **Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept** im Rahmen der Kommunalen Allianz Biberttal-Dillenberg gemeinsam mit den Bürgern erstellt. Nun folgt die Umsetzungsphase. Gemeinsam mit den Kommunen Ammerndorf, Cadolzburg, Großhabersdorf, Oberasbach, Roßtal und Zirndorf wollen und werden wir ein Kernwegenetz gemeinsam mit den Landwirten erstellen. Weiter sind für 2019 Veranstaltungen und gemeinschaftliche Aktionen im Rahmen dieses Programmes geplant, um unsere heimische Landwirtschaft zu stärken.

Mit der Zertifizierung zur „**Fahrradfreundlichen Kommune in Bayern**“ haben wir als einzige Kommune im Landkreis Fürth diese Auszeichnung erhalten. In mehreren Bürgerforen und Fachgesprächen, wurde ein Radverkehrskonzept aufgestellt, das den strengen Maßstäben der Bewerterkommission entsprach und wir in einem feierlichen Festakt im Schloss Dachau die Urkunde überreicht bekamen. Nun gilt es, in den nächsten Jahren den Radverkehrsanteil weiter zu steigern und das Radwegenetz in Stein auszubauen. Dazu hat sich der Stadtrat verpflichtet und die entsprechenden Haushaltsmittel werden wir hierfür jedes Jahr einstellen.

Auch im Bereich der **Wirtschaftsförderung** haben wir uns neu aufgestellt. Mitte 2018 konnten wir diese neugeschaffene Stelle mit Frau Kratzer besetzen. Somit haben wir eine zentrale Anlaufstelle für unsere Betriebe, Unternehmen aber auch für unsere Verbände in unserer Stadt. Das erste Unternehmerforum in der Akademie Faber-Castell war ein Erfolg und die Resonanz sehr erfreulich. Auch die Gespräche mit dem Gewerbeverein Stein und dem Bund der Selbständigen Stein aber auch die Unternehmensbesuche zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und wir gemeinsam den Wirtschaftsstandort Stein nach vorne bringen wollen und können. Der soziale, erzieherische und bildende Bereich in Stein im abgelaufenen Jahr bildet einen Schwerpunkt unserer Aufgaben, wo wir mehrere Projekte entweder starten aber auch abschließen konnten.

So wurde im Februar eine wichtige **Kindertagesstätte im Mehrgenerationenhaus** am Jagdweg mit 24 Krippenplätzen und 35 Kindergartenplätzen in Betrieb genommen. Entsprechend dem gesetzlichen Fördervorgaben hat die Stadt Stein hierfür einen Investitionszuschuss in Höhe von rund 625.000 Euro gewährt und die staatliche Förderung beträgt rund 860.000 Euro.

Im August konnte der Spatenstich und bereits im Oktober die Grundsteinlegung für einen neuen **Kindergarten** am Rande des Neubaugebietes Gerstenstraße/Dinkelweg gefeiert werden. Die **evangelische Kirchengemeinde Paul-Gerhardt** in Deutenbach wird als Träger der Einrichtung eine neue Kindertagesstätte für 104 Kindergartenkinder errichten, die zum neuen Kindergartenjahr 2019 in Betrieb gehen soll. Das rund 2,9 Millionen Euro teure Projekt wird von der Stadt mit rund 700.000 Euro und vom Freistaat Bayern mit 1,7 Millionen Euro bezuschusst.

Bereits im September nahm der neue **Kinderhort in Oberweiherbuch** seinen Betrieb auf. Nach einer 15-monatigen Bauphase, die durch das angestrebte und dann am Ende vom Gericht für ungültig erklärte Bürgerbegehren verzögert wurde, konnte die AWO Fürth-Land die Kinder in der Einrichtung begrüßen, die im Oktober offiziell übergeben wurde. Nun haben wir hier für 80 Schulkinder eine Betreuungseinrichtung geschaffen, die dringend notwendig war und ist und die Hortcontainer vor dem Jugendhaus überflüssig macht. Rund 2,2 Millionen haben wir in die barrierefreie und brandschutztechnische Sanierung des Gebäudes mit dem neuen Zwischenbau investiert und wir werden einen Zuschuss vom Freistaat Bayern in Höhe von 800.000 Euro dafür erhalten.

Und vor wenigen Tagen wurde auch ein langersehnter Wunsch unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter der **Fürther Tafel – Ausgabestelle Stein** - wie auch des Sozialvereins Lichtblick wahr. Nachdem wir im April das Anwesen Hauptstraße 53 erworben hatten, folgte eine Umbauphase, die Mitte Oktober abgeschlossen war. Anschließend zog die Steiner Tafel gemeinsam mit dem Sozialverein Lichtblick in die neuen Räumlichkeiten um und seit Dezember können die Kunden in dem „kleinen Kaufhaus“ mit Lebensmitteln versorgt werden.

Zusätzlich konnte die Kleiderkiste einen Raum beziehen und für vertrauliche Gespräche ist ein Besprechungszimmer vorhanden. Nachdem die Stadt Stein in den vergangenen Jahren keinerlei Unterkünfte für Obdachlose hatte, können wir nun in diesem Gebäude

auch zwei Wohnungen zur Verfügung stellen, die wir dringend benötigen, um unseren gesetzlichen Vorgaben nachzukommen.

Das Wort „Digitalisierung“ ist in aller Munde. Gerade von der Bundesregierung wie auch von der Staatsregierung in Bayern wird dieses Thema vorangetrieben.

Im Rahmen des aufgelegten **Breitband-Förderprogrammes** haben wir für das Stadtgebiet Stein nur noch einen kleinen Förderbereich festlegen können, da gerade der Altstadtbereich wie auch Deutenbach durch KabelDeutschland nach den Förderkriterien ausreichend versorgt ist. In einem Ausschreibungsverfahren haben unsere **Stadtwerke Stein** das wirtschaftlich günstigste Angebot abgegeben und somit den Zuschlag erhalten, nachdem wir vom Bayerischen Finanzminister den Förderbescheid ausgehändigt bekommen haben. Für rund 270.000 Euro wird nun das Industriegebiet an der Mühlstraße wie auch Unterbüchlein an das Glasfasernetz der Stadtwerke Stein angeschlossen werden. Bereits zum Januar 2019 wird die Glasfaseranbindung im Industriegebiet Mühlstraße von unseren Stadtwerken aktiv geschaltet, denn zu diesem Zeitpunkt wird sich auch ein neues Unternehmen im Föhrenweg ansiedeln, das auf eine leistungsfähige Glasfaserversorgung angewiesen ist. Gestatten sie mir, gleich einige Aussagen zu unseren Stadtwerken allgemein zu treffen. Zu Beginn des Jahres 2018 konnten wir unseren neuen Geschäftsführer, Herrn Lukas, in Stein begrüßen. Gemeinsam mit seinem Mitarbeitersteam konnte auch in diesem Jahr die Versorgungssicherheit mit Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme gewährleistet werden.

Besonders erfreulich für unsere Bürger ist die Tatsache, dass unsere Stadtwerke aufgrund ihrer vorausschauenden Einkaufsstrategie auch für 2019 die Strom- wie auch Erdgaspreise stabil halten werden, obwohl andere Versorger ihre Preise erhöhen. Auch das CO₂-Minderungsprogramm der Stadtwerke, das in diesem Jahr zum zehnten Mal aufgelegt wurde, nahmen die Stadtwerke-Kunden gut an. Wieder konnten über 200 neuangeschaffte energieeffiziente Haushaltsgeräte gefördert werden wie auch die Neuinstallation einer Solarthermieanlage. In seiner letzten Sitzung hat der Aufsichtsrat auch beschlossen, dieses Förderprogramm in 2019 fortzusetzen. Neu aufgenommen wird die Anschaffung einer Wandladestation mit 250 €, um auch hier die Elektromobilität zu unterstützen. Was die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge angeht, so konnten drei neue Standorte in Stein in Betrieb genommen werden – eine am Mehrgenerationenhaus am Jagdweg und eine am Gartencenter Dauchenbeck sowie

eine an der Wohnanlage an der Mühlstraße, so dass wir nun insgesamt **7 Ladestandorte** in Stein anbieten können. Zusätzlich wurde noch eine E-Bike-Ladestation am Scherbershof installiert.

Aber auch vor unseren Schulen macht die Digitalisierung nicht halt. Mit der Offensive „**Digitales Klassenzimmer**“ sollen bayernweit alle Schulen digital aufgerüstet werden. Hierfür stellt der Freistaat Gelder zur Verfügung. Wie immer, steckt der Teufel aber im Detail. So wurden erst im Oktober die jeweiligen Förderhöhen für die einzelnen Kommunen bekannt gegeben und für Stein bedeutet dies, dass wir rund 46.000 Euro für 2018 bekommen. Wenn man aber bedenkt, dass der finanzielle Aufwand für ein Klassenzimmer zwischen 6.000 und 8000 Euro liegt, dann erkennt man schnell, dass dieser Förderbetrag für unsere rund 30 Klassenzimmer mit Fachräumen in der Grund- und Mittelschule nicht ausreichen wird. Es muss aber unser Bestreben sein, allen Schülern in Stein, die selben Lernmöglichkeiten und Voraussetzungen zu bieten. In Absprache mit den Schulleitungen werden wir nun zu Beginn 2019 den Ausschreibungsprozess für die Ausstattung der Klassenzimmer beginnen und in einem ersten Schritt, unterstützt von Fördergeldern einen Teil der Schulräume ausstatten. Die restlichen Zimmer sollen dann im Jahr 2020 nachziehen.

Zu hoffen bleibt, dass zum einen der Freistaat Bayern seine Fördertöpfe im Doppelhaushalt 2019/2020 erhöht, wozu ich hier auch aufrufe, und zum anderen, dass sich Bund und Länder einigen, damit die 5 Milliarden Euro Bundesmittel zur digitalen Ausstattung der Schulen endlich freigegeben werden können. Weiter ist es schon traurig, dass Förderprogramme für die digitale Erstausrüstung ins Leben gerufen werden, aber die personelle Ausstattung bzw. die Personalkosten zur Betreuung der Hard- und Software bei den Kommunen hängen bleiben und noch keine Aussage darüber getroffen ist, wie es in Zukunft weiter geht, wenn die digitale Erstausrüstung in 5 bis 8 Jahren veraltet ist.

Ein Jubiläum feierte unsere **Stadtbücherei**. Denn vor 50 Jahren wurde diese gegründet und in den fünf Jahrzehnten wurde das Portfolio an Lesestoff kontinuierlich erweitert. Über 14.000 Medien stehen den Lesern zur Verfügung und auch die digitalen Bücher können über die E-Ausleihe Franken, der die Stadtbücherei angehört, 24 Stunden am Tag ausgeliehen werden. Das abwechslungsreiche Jubiläumsprogramm kam bei vielen Besuchern sehr gut an und erfreute sich einer großen Beliebtheit und dadurch konnten wir auch neue Leser in unserer Bücherei ansprechen und gewinnen.

In der Erwachsenenbildung mit unserer **Volkshochschule Stein** sind wir auch ein großes Stück weitergekommen. Mit der Vereinbarung über die Kooperation der beiden Volkshochschulen aus Stein und Zirndorf, konnten wir bereits das erste gemeinsame Programmheft mit einem umfangreichen und vielfältigen Angebot auflegen. Somit haben wir die Voraussetzungen geschaffen, weiterhin als Volkshochschule im Sinne des Bayerischen Volkshochschulverbandes zu bestehen und hierzu Fördergelder zu erhalten.

Auch unsere **Musikschule Stein** ist weiter gefragt und tritt bei zahlreichen Veranstaltungen und Vorspieltagen auf. Über 1.400 Schülerinnen und Schüler werden von 37 festangestellten Musiklehrern unterrichtet. Weiter hat unsere Musikschule mit den Kindergärten Gräfin Ottilie, St. Albertus-Magnus und dem Städtischen Kinderhaus Kooperationen geschlossen wie auch mit der Grund- und Mittelschule Stein und dem Gymnasium Stein. Dies ist erfreulich, denn durch diese Kooperationen finden Schüler dann ihre Leidenschaft an der Musik und kommen fest zur Musikschule. Gleichzeitig bilden sie dann den Nachwuchs für unser Symphonisches Jugendblasorchester, das mit seinen Konzerten und Auftritten in Stein wieder viele Besucher begeisterte.

Aber auch im baulichen Bereich ist es weiter gegangen.

Nachdem der Stadtrat die von der Verwaltung und der Architektin erarbeiteten Ausbaupläne des Vorbereiches der Aussegnungshalle am **Neuen Friedhof** gebilligt hatte, konnten wir in die Ausschreibung der einzelnen Gewerke gehen. Erfreulich war, dass wir trotz der angespannten Situation im Handwerksbereich doch noch Firmen gefunden haben, die unsere Arbeiten ausführen. Vor nun fast vier Wochen haben die Arbeiten begonnen, den Vorplatz der Aussegnungshalle umzugestalten. Wir hoffen, dass das Wetter auch in den nächsten Wochen so beständig bleibt, damit die Arbeiten zügig vorangehen können. Am Ende der Arbeiten werden gerade unsere älteren Besucher des Friedhofes ein leichteres Gehen haben, denn das Zeitalter des Kopfsteinpflasters ist dann vorbei.

Gerade unsere Mitbürger mit Handicap oder Familien mit Kinderwagen werden den Zu- und Ausstieg in unsere Busse zukünftig leichter haben. Denn die umgebauten Haltepunkte machen es möglich, dass die Busse direkt an den Bordstein heranfahren, damit die Bürger fast ebenerdig zusteigen können. So wurden die ersten Haltestellen am Goethering, Gymnasium Stein und an der Martin-Luther-Kirche behindertengerecht

umgebaut und mit einem Blindenleitsystem versehen. Auch 2019 werden weitere Haltepunkte der Prioritätsstufe 1 umgebaut werden, damit wir den Vorgaben des Freistaates Bayern nach einem **barrierefreien öffentlichen Raum**, im Jahr 2023, näher kommen.

Ebenfalls konnten wir die **Behindertenparkplätze** in Stein mit einem blauen Anstrich deutlicher kennzeichnen und die Resonanz bei den Betroffenen ist sehr positiv. Damit haben wir im Landkreis Fürth eine Vorreiterrolle eingenommen und ich hoffe im Interesse der Behinderten, dass sich einige Kommunen anschließen werden.

Leider konnten wir mit den Bauarbeiten zur Installation des **Aufzuges an der Alten Kirche** noch nicht beginnen, da wir noch auf die Baugenehmigung und dem vorzeitigen Maßnahmenbeginn warten müssen. Aber ich bin zuversichtlich, dass im Frühjahr 2019 die Arbeiten beginnen können und wir dann einen barrierefreien Zugang zu den Räumen haben werden, damit auch ältere und gehobilderte Bürgerinnen und Bürger zu den Veranstaltungen kommen können.

Barrierefrei wird auch das neue **Kultur-Quartier Stein** an der Mühlstraße werden. Nachdem der Stadtrat dem Vorhaben zugestimmt hat, konnte das Vergabeverfahren begonnen werden, um den gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden. Im Frühjahr 2019 wird der Architekt feststehen und der weitere Verfahrensschritt, mit der Erstellung des Bebauungsplanes, kann beginnen. Ich hoffe, dass wir dann im Frühjahr 2020 mit den Bauarbeiten für das auf 3,4 Millionen Euro geschätzte Kultur-Quartier beginnen können, das die neue Bücherei, ein Museum, die Tourist-Information sowie ein Trauzimmer, Veranstaltungsräumlichkeiten, ein Lese-Café und den Jazzkeller beinhalten soll.

Wir bauen aber nicht nur Gebäude, sondern wir bauen auch Spielplätze um. Das **Projekt „Deutenbacher Weiher“** befindet sich auch auf der Zielgeraden. Nach der Bürgerwerkstatt und zahlreichen Gesprächen mit den Fachbehörden konnten wir Ende September in einer 2. Bürgerwerkstatt die Ergebnisse vor Ort präsentieren. Die zahlreich anwesenden Bürgerinnen und Bürger befürworteten die Planung, die sowohl die unterschiedlichen Altersgruppen wie auch den Naturraum des Weihers berücksichtigt. Bei der anschließenden Vorstellung im Gremium erfolgte ein einstimmiger Beschluss, so dass im Frühjahr 2019 die Arbeiten starten können und das Gelände nach der Fertigstellung eine deutliche Aufwertung erfahren wird.

Mit der Zusammenlegung der städtischen Einrichtungen Bauhof und Gärtnerei in einen **zentralen Betriebshof**, hat der Stadtrat die Weichen für die Zukunft gestellt. Auf einem städtischen Grundstück am B14-Kreisel soll auf einer Fläche von rund 10.000 Quadratmetern ein neuer Betriebshof entstehen. Auch für dieses Bauvorhaben muss ein Vergabeverfahren durchgeführt werden, so dass anschließend ein Bebauungsplan aufgestellt werden kann. Dass dieser Neubau dringend notwendig ist, davon überzeugten sich die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses, die auch eine Sanierung der bisherigen Gebäude und Hütten nicht für wirtschaftlich erachteten. Über die weitere Verwendung der beiden bisher genutzten Grundstücke werden wir dann zu gegebener Zeit im Stadtrat beraten.

Unser **Kommunalbetrieb Stein** hat neben seiner originären Aufgabe der Betreuung unserer städtischen Wohngebäude und anderer Gebäude, dieses Jahr genutzt, um ein weiteres Wohngebäude im Auftrag der Stadt Stein zu planen, das nach dem Kommunalen Wohnraumförderungsgesetz des Freistaates Bayern bezuschusst wird und neue Wohnungen schafft. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im Frühjahr 2019 starten und wir sind froh, dass wir mit unserem Tochterunternehmen diese Möglichkeit haben, in diesem so wichtigen Aufgabenbereich tätig zu werden.

Leider ist ein großes Wohnprojekt, die Bebauung des **südlichen Krügel-Areals**, gescheitert. Mit der Realisierung dieses neuen Gebietes haben wir die Chance verpasst, ein zukunftsorientiertes Wohnquartier mitten in Stein entstehen zulassen. Neben den Eigentumswohnungen wären hier 160 Mietwohnungen entstanden, die auch für uns so wichtige und dringendst benötigte geförderte Mietwohnungen beinhaltet hätten. Aber leider konnte sich die Mehrheit des Stadtrates nicht durchringen, neue zukunftsweisende Wege zu gehen und somit gehört dieses Projekt der Vergangenheit an. Ich hoffe nur, dass es beim zweiten Anlauf, wann immer dieser sein wird, eine positive Entscheidung zur Schaffung von Wohnraum in Stein mit einem nachhaltigen und zukunftsweisenden Konzept getroffen wird.

Um viele Maßnahmen durchführen zu können, ist es auch notwendig, die entsprechenden Förderprogramme zu kennen und Fördertöpfe anzuzapfen. Deshalb hat sich auch der Stadtrat entschlossen, gemeinsam mit den Städten Oberasbach und Zirndorf das **Projekt „Wallensteins Lager“** in einer Kooperation zu bearbeiten und insgesamt rund 550.000 Euro zu investieren. Hierfür haben wir Kommunen eine Agentur

ausgewählt, die die Konzeption für den Erlebnisweg ausgearbeitet hat. Erfreulicherweise wird dieses Gemeinschaftsprojekt über das europäische Förderprogramm LEADER durch den Landkreis Fürth mit 200.000 Euro gefördert.

Ein weiteres LEADER-Projekt konnten wir mit der Stadt Hersbruck vereinbaren, das als Kooperationsprojekt der beiden Lokalen Aktionsgruppen Landkreis Fürth und Nürnberger-Land getragen wird. Hier soll ein **Weg der Landwirtschaft** entstehen, der unseren Schulkindern und Interessierten die Bedeutung der Landwirtschaft näher bringt. Gemeinsam mit Kreisobmann Peter Königer und Kreisbäuerin Bettina Hechtel wurde der Themenbereich festgelegt und mit den Kollegen aus Hersbruck abgestimmt. Nach dem Investitionskonzept wird die Gesamtmaßnahme rund 180.000 Euro kosten, wovon über LEADER rund 50 Prozent an Fördermitteln zurückfließen und die restlichen 90.000 Euro von den beiden Städten Hersbruck und Stein getragen werden. Im Rahmen dieses Projektes wird auch das Teilprojekt „Steiner Keimzelle“ über das LEADER Förderprogramm mitfinanziert. Dies haben die Steuerungskreismitglieder der Lokalen Aktionsgruppe Fürth-Land bereits beschlossen und eine Förderhöhe von rund 120.000 Euro zugesagt. Besonders wurde bei diesem Projekt der Natur- und Umweltgedanke mit Blühwiesen, Klimabaumhain und Geburts- und Hochzeitsbaumhain herausgestellt wie auch die generationenübergreifende Nutzung des Areals, von der Barrierefreiheit bis hin zum Grünen Klassenzimmer für unser Schulen. Derzeit läuft für dieses Projekt das Bebauungsplanverfahren, so dass wir im kommenden Jahr mit der Umsetzung der Maßnahme beginnen können.

Ein anderes LEADER-Projekt haben wir bereits realisiert. Ende September konnten wir unseren Pilger Anton der Öffentlichkeit am Deutenbacher Plärrer präsentieren, nachdem die lebensgroße Bronze-Skulptur von einer Jury im Rahmen eines Gestaltungswettbewerbes ausgewählt wurde. Seitdem erfreut unser Anton die zahlreichen Pilger, die sich auf dem Jakobsweg befinden und Richtung Jakobuskirche in Oberweihersbuch unterwegs sind. Jetzt hat er bereits einen Schal und Wollstrümpfe von Pilgern oder Bürgern angezogen bekommen, damit er nicht friert. Auch bei diesem Projekt profitiert die Stadt Stein von dem LEADER-Förderprogramm mit einem Zuschuss.

Gestatten sie mir, meine sehr geehrten Damen und Herren, auch ein Augenmerk auf unsere Feuerwehren zu werfen, die auch im Jahr 2018 wieder einen tollen Job machten. Die rund 150 ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte haben bei über 500 Einsätzen ihre

persönliche Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Dies ist bemerkenswert und verdient höchstes Lob und Respekt. Aus diesem Grund ist es auch dem gesamten Stadtrat sehr wichtig, unsere fünf Feuerwehren sowohl in der technischen wie auch in der persönlichen Ausstattung bestmöglich zu versorgen. So haben wir in diesem Jahr für die FF Stein ein Mannschaftstransportfahrzeug und einen Gerätewagen Logistik in Betrieb genommen. Die FF Bertelsdorf-Sichersdorf erhielt ein Tragspritzenfahrzeug-Wasser und die FF Weiherbuch erhielt ebenfalls ein Mannschaftstransportfahrzeug. Nun konnte das überholte und technisch aufgerüstete ehemalige Fahrzeug aus Bertelsdorf an die FF Gutzberg gegeben werden. Weiter wurden für den persönlichen Schutz der Einsatzkräfte neue Schutzhelme wie auch Schutzjacken angeschafft. Summa summarum waren dies insgesamt fast 500.000 Euro, die die Stadt Stein in den vorbeugenden Brandschutz investiert, damit unsere Bürgerinnen und Bürger bestens gesichert sind. In 2019 werden wir noch ein Tanklöschfahrzeug für die Wehr Stein beschaffen und durch die Einführung des Digitalfunks muss nun die Einsatzzentrale im Gerätehaus Stein von Analog- auf Digitalfunk umgerüstet werden. Hierzu werden wir in den nächsten Haushalt die entsprechenden Finanzmittel einstellen, so dass wir diese beiden Projekte 2019 finanzieren können.

Nun noch etwas aus dem Rathaus. An dieser Stelle möchte ich noch einige zentrale Aufgaben aufzählen, die innerhalb der Verwaltung mit einem erheblichen Zeitaufwand bearbeitet wurden und werden. Seien es die zahlreichen Maßnahmen, die mit der Einführung der Datenschutzgrundverordnung notwendig wurden oder nun der Zertifizierungsprozess bei ISIS12. Was so einfach klingt, ist das InformationsSicherheitsmanagementSystem, das in 12 Schritten erfüllt werden muss und im Rahmen des Bayerischen E-GovernmentGesetzes und des Bayerischen IT Security und Safty Clusters umzusetzen ist. Hierzu haben sich alle Landkreiskommunen entschlossen, diesen Prozess gemeinsam mit dem Landkreis Fürth abzuarbeiten und auch einen gemeinsamen IT-Datenschutzbeauftragten einzustellen.

Der von Extern begleitete Zertifizierungsprozess wird voraussichtlich Mitte 2019 beendet sein, so dass wir Ende 2019 die Zertifizierungsurkunde erhalten sollten. Gespannt bin ich, welche notwendigen Maßnahmen und die damit verbundenen Ausgaben von externer Seite festgestellt werden, die wir dann noch erfüllen müssen. Weiter haben wir bereits jetzt mit vorbereitenden Maßnahmen begonnen, um rechtzeitig die Umstellung des Finanzwesens auf den eingeführten Paragraphen 2 b Umsatzsteuergesetz zu erfüllen. Das bedeutet, dass alle Handlungen der Verwaltung

überprüft werden müssen, ob sie umsatzsteuerpflichtig sind oder nicht. Leider fehlen uns aber hierzu noch die genauen Ausführungsbestimmungen des Gesetzgebers. Wann diese kommen, ist noch ungewiss. Aber diesen Zustand sind wir in den letzten Jahren gewohnt.

Bevor ich meine Rede mit den Worten des Dankes beende, gestatten sie mir noch ein **Zitat von Mahatma Gandhi**, der einmal sagte: Zitat:

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun“

Und genau deshalb fassen wir Beschlüsse, um die Weichen für die Zukunft für Stein zu stellen, Denn wer erst abwartet, was die Zukunft bringt, der bleibt auf der Stelle stehen und verschläft die Zukunft.“

Aber nun zu den **Worten des Dankes**, die mir wichtig sind.

Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedensten Aufgabenbereichen der Stadt Stein wie auch bei den Stadtwerken Stein und unserem Kommunalbetrieb Stein, für das bürgerfreundliche Arbeiten. Dies erfahre ich immer wieder in persönlichen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern und das ist schön, wenn unsere Verwaltung ein so gutes Ansehen in der Bürgerschaft genießt.

Ausdrücklich möchte ich mich bei allen Beamtinnen und Beamten unserer Polizeiinspektion Stein, allen Aktiven und Verantwortlichen unserer fünf Steiner Feuerwehren wie auch den Ehren- oder Hauptamtlichen im Rettungsdienst für den nicht immer einfachen und ungefährlichen Dienst und Einsatz bedanken, sowie für ihr gezeigtes großartiges Engagement zum Wohle und zur Sicherheit unserer Steiner Bürgerinnen und Bürger.

Ich möchte es an dieser Stelle auch nicht versäumen und mich bei den vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen, Organisationen und Einrichtungen aus dem Umwelt, kirchlichen, sozialen, caritativen und sportlichen Bereich in unserer Stadt für ihr großes ehrenamtliches Engagement zu bedanken. Sie alle bilden den Mittelpunkt in unserer Stadtgesellschaft. Denn ohne sie wäre unser Leben um einiges ärmer und ohne ihre Unterstützung würde das gesellschaftliche Miteinander nicht funktionieren.

Auch den Medienvertretern gilt mein Dank, die sie uns bei den verschiedensten Projekten begleitet haben, um anschließend darüber zu berichten. An dieser Stelle Danke für die gute Zusammenarbeit und für die Berichterstattung über unsere Stadt Stein und dies wünsche ich mir auch für das kommende Jahr 2019.

Ich wünsche Ihnen allen, meine sehr geehrten Damen und Herren des Stadtrates, sowie allen Bürgerinnen und Bürgern in unserer schönen Stadt Stein, ein gesegnetes, besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest im Kreis ihrer Familien und ihrer Angehörigen sowie ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2019. Bleiben sie gesund, damit wir im Januar mit voller Kraft durchstarten können.

Ich danke Ihnen.